

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Rhodos

Dörfer und Städte • Strände • Antike Stätten
Kirchen • Museen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Rhodos

Dörfer und Städte • Strände • Antike Stätten
Kirchen • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Edda und Michael Neumann-Adrian



□ Intro

Rhodos Impressionen

6

Strände, Mythen und Blüten an den Rändern von Abendland und Orient

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Weltweiter Handel und wechselnde Herren

□ Unterwegs

Der Norden – bewegt von den Strudeln der Geschichte, umspült von einem launenhaften Meer

18

1 Rhodos-Stadt 18

Spaziergang durch das Mittelalter – unterwegs im Ritterviertel 22

Zwischen spätgotischen Palästen – die Ritterstraße 28

Grandios und gewaltig – der Großmeisterpalast 29

Zum Uhrturm und zurück an den Hafen 33

Die Viertel der Griechen und

Römer, Türken und Juden 35

Hafen und Strand mit italienischem Ambiente – die Neustadt 43

Hellas auf dem Monte Smith – die antike Akropolis 48

2 Asgourou und Koskinou 51

Der Osten – wunderschöne Buchten, grüne Täler und eine antike Tempelstadt

53

3 Thermes Kallithea 53

4 Faliraki und Ladiko 54
Anthony Quinn Bay 54

5 Afandou 55

6 Psinthos 57
Ieros Naos Agias Trias 57

7 Petaloudes und Moni Kalopetra 57

8 Kolymbia und Tsambika 59

9 Epta Piges 62

10 Eleoussa 63

11 Agios Nikolaos Fountoukli 63

12 Profitis Ilias 64

13 Archangelos und Stegna 64
Agios Theodoros o Tiron/Agios Theodoros o Stratilatis 65

- 14 Charaki 65**
Agia Agathi 66
- 15 Moni Kamirou 67**
Massari und Malona 67
- 16 Lindos 68**
Tempelsäulen und Steilfelsen 71
Kirchen und Kapitänshäuser 72
Zu antiken Gräbern und schönen
Stränden 74
Agios Pavlos Bay 76
Pefki und Kalathos 76
- 17 Lardos und Iera Moni Ipseni 78**
- 18 Moni Thari 78**

**Der Süden – stille Dörfer und
uralte Kirchen in schroffer,
wilder Gebirgslandschaft**

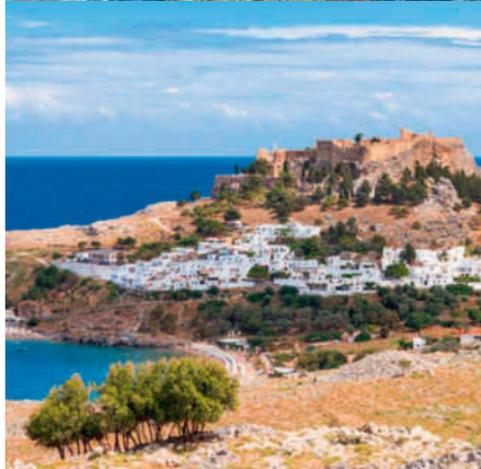
81

- 19 Asklipio 81**
- 20 Kiotari und Gennadi 83**
- 21 Plimiri 84**
- 22 Lahania 86**
- 23 Katavia 86**
- 24 Prassonisi und Vroulia 87**
- 25 Moni Skiadi 88**
- 26 Messanagros, Agia Warwara und
Agios Thomas 89**
- 27 Apolakkia und Arnitha 91**
Agia Irini 92
- 28 Istrios 93**
Profilia 93

**Der Westen –
Wandern, Baden,
Kulturschätze heben**

95

- 29 Monolithos und Kap Fourni 95**
- 30 Embonas 97**
- 31 Ataviros 98**
Agios Isidoros 99
- 32 Kritinia 99**
- 33 Kamiros Skala 100**
- 34 Kamiros 102**
- 35 Agios Soulas 106**
- 36 Paradissi 106**
- 37 Filerimos 107**
- 38 Ialysos 110**





39 Simi 113

- Eine Bilderbuchschönheit –
das Städtchen Simi 113
- Kleine Weiler und schöne Strand-
buchten – Emborio und Pedi 117
- Berühmte Pilgerstätte –
Moni Panormitis 117

40 Chalki 119

Rhodos Kaleidoskop

- Fromm, kriegerisch und mächtig –
die Johanniter 20
- Rund um die Stadtmauern 36
- Das Weltwunder, das niemand
kennt 47
- Im Zeichen der Fruchtbarkeit 61
- Relikt und Rekonstruktion 70
- Wie die Kapitäne wohnten 73
- Rauschendes Fest zu Ehren eines
zweifelnden Heiligen 91
- Aus dem Füllhorn der rhodischen
Flora 101
- Frische Fische, bunte Gemüse 129

Karten und Pläne

- Rhodos Nord, Chalki
vordere Umschlagklappe
- Rhodos Süd
hintere Umschlagklappe
- Rhodos-Stadt
hintere Umschlagklappe
- Rhodos-Stadt: Archäologisches
Museum 25
- Rhodos-Stadt: Großmeisterpalast 30
- Rhodos-Stadt: Stadtmauer 37
- Rhodos-Stadt: Neustadt und
Monte Smith 44
- Lindos 68
- Lindos, Akropolis 71
- Kamiros 103
- Simi 114
- Chalki 121

□ Service

Rhodos aktuell A bis Z

125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 126
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 127
- Essen und Trinken 128
- Feste und Feiern 129
- Klima und Reisezeit 131
- Kultur live 131
- Museen und Kirchen 131
- Nachtleben 132
- Sport 132
- Statistik 134
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

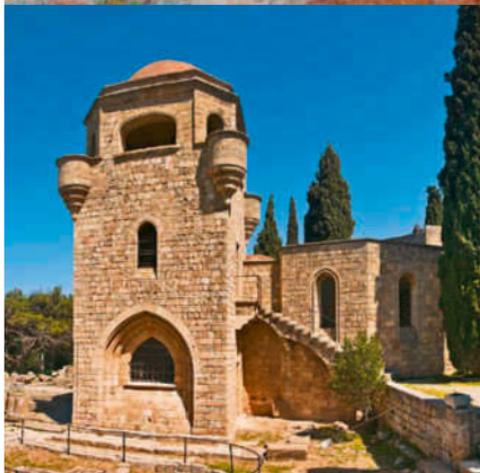
136

Griechisch für die Reise

Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Rhodos-Impressionen

Strände, Mythen und Blüten an den Rändern von Abendland und Orient

Rhodos blüht. Die Insel vor der türkischen Küste ist eine der grünen Griechenlands. Und als viertgrößte zählt sie zu den meistbesuchten – wohl auch, weil sie mehrere Gesichter zeigt, ganz unterschiedlichen Erwartungen gerecht wird.

Im **Norden** liegt Rhodos-Stadt, Haupt- und Hafentort, als streitbare Johanniterbastion einst wehrhafter Vorposten Europas. Nur wenig weiter nach Süden breiten sich die Strände von Faliraki vor Hotel-Hochbauten aus, nach Westen hin die um lalysos; an der Ostseite der Insel gibt es weit weniger touristische Infrastruktur. Die **Inselmitte** prägt Bauernland, waldig-hügelig, an den Küsten locken Buchten unter Steilfelsen, im Innern Weinreben und das Tal der Schmetterlinge. Im **Süden** sind die Strände meist steiniger, die Orte noch kleiner. Nahezu weglose Wälder erstrecken sich von den Hügelhöhen bis hinab zur Küste.

Veränderung findet auf Rhodos derzeit vor allem in der Mitte und im Süden statt: Gut ausgebaute Straßen gibt es inzwi-

schen und an den Küsten neue Hotels, darunter Fünfsterner vom Feinsten.

Ein Garten Eden voller Vielfalt

Rhodos, die Sonneninsel der Ägäis, kann mit fruchtbaren Ebenen, sattgrünen Hügeln und wildromantischen Tälern wuchern. Rund um die Dörfer gedeihen Tomaten, Gurken und Auberginen, auch Kartoffeln werden zweimal jährlich geerntet. Aromatische **Früchte** wie Orangen, Aprikosen, Pfirsiche und Melonen reifen in größeren Plantagen, aber auch hier und da zwischen Mandeln und Feigen am Wegesrand. Weithin berühmt ist der **Wein**, der an den Hängen des höchsten Inselberges, des *Ataviros* (1215 m), prächtig heranreift und im Städtchen *Embonas* in vorzüglichen Geschmacksnuancen zu verkosten ist. Genügsam sind dagegen Olivenbäume, die überall dort ihre silbrig-grünen Akzente setzen, wo der Boden nicht so gut und das Wasser knapper ist.

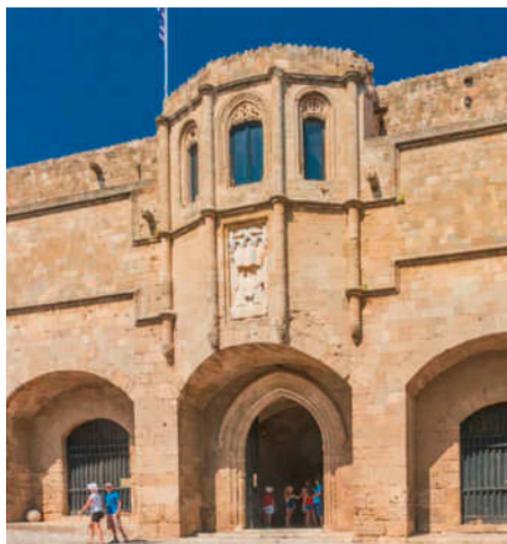




Wer das Glück hat, Rhodos im Frühjahr zu erleben, bestaunt in Parks und Gärten, aber auch in Wäldern und auf freiem Feld bis an den Meeressaum das ganz große **Blühen**: Akazien, Margariten und Mohn, Ginster, Zistrosen und Hibiskus scheinen einander hinsichtlich ihrer leuchtend intensiven Farbenpracht übertrumpfen zu wollen. Sogar die Nase kommt in dieser gesegneten Landschaft nicht zu kurz. In den Wäldern und in der Macchia auf verkasteten Berghängen atmet man den starken Duft der Aleppokiefern und Pi-

nien, spürt das würzige Aroma von Thymian und Salbei, Lavendel und Oregano.

Diese Umwelt zu bewahren ist ein Ziel, das auf Rhodos zunehmend an Bedeutung gewinnt. Bisher wurden nur kleine Gebiete unter **Naturschutz** gestellt, wie das idyllisch lauschige Schmetterlingstal *Petaloudes*. Zukünftig sollen mehr und mehr auch die großen Waldgebiete rund um den Burgfelsen von *Monolithos*, der wie ein steinernes Adlernes über der Küste thront, wirksamen Schutz erhalten.



Links: Lebhaftes Zentrum: die Platia Ippokratou in Rhodos-Stadt

Oben: Aus den weißen und roten Trauben von Embonas wird feinsten Wein gekeltert

Unten: Rhodos bietet reichlich Geschichte im Archäologischen Museum in Rhodos-Stadt



In einzigartiger Verschmelzung – Orient und Okzident

All die verschwenderische Blüten- und Pflanzenwelt ist für die meisten Rhodos-Urlauber freilich nur Zugabe zu anderen Vorzügen dieser viertgrößten Insel Griechenlands. Einen absoluten Höhepunkt bedeutet ein Besuch in der Inselkapitale **Rhodos-Stadt**, deren faszinierende Mischung abendländischer und orientalischer Kultur in Europa als einzigartig gelten kann. Im einstigen *Ritterviertel* des Johanniterordens in der von mächtigen Mauern umgebenen Altstadt taucht man in die Welt des Mittelalters ein. In unmittelbarer Nachbarschaft der spätgotisch-strengen *Paläste* ragen die Minarette osmanischer *Moscheen* wie Zeigefinger aus der eindrucksvollen Stadtkulisse, setzen Säulenreste von *Tempeln* aus der Antike und frühchristliche *Kirchen* weitere male- rische Akzente. Kostbare Kunstschatze aus allerlei Epochen vom Altertum bis in die Neuzeit hinein sind im Großmeisterpalast und anderen bedeutenden *Museen* zu bewundern. Aber neben dieser Fülle an Sehenswertem bietet Rhodos-Stadt vor allem erholsame Ruhe und lässig-angenehmen Müßiggang. Zahlreiche *Tavernen* laden an beschaulichen Plätzen

zur Rast, und kleine Läden verlocken in den orientalischen *Basarstraßen* zum Schauen und Kaufen. Auf dem Weg zum belebten *Strand* in der Neustadt lässt man sich von der fröhlich-bunten Atmosphäre am *Mandraki-Hafen* einfangen und verweilt bei dem herrlichen Ausblick auf die alten Windmühlen und das Meer.

Touristischer Trubel und ländliche Einsamkeit

Wer sich aus dem Stadtbereich und seinem weniger reizvollen modernen Vortort entfernt, der bis zu den großen Touristenzentren **Faliraki** im Osten und **lalysos** an der Westküste reicht, findet sich unversehens in einer noch weitgehend ländlichen Welt wieder. Oft liegen auf Rhodos nur wenige Kilometer zwischen den einsamen Landstrichen im hügeligen Hinterland und der weltstädtisch inspirierten Kultur der großen Hotels. Gepflegte Restaurants gibt es und trubelige Strände, wo *Freizeitspaß* und *Diskorausch* die Sommernächte füllen.

Oben: Weiß-strahlende Klosteridylle im Tal der Schmetterlinge – Kalopetra

Unten: Ein anschauliches Beispiel einer hellenistischen Stadtanlage – Kastro Kamiros

Rechts oben: Antike pur – Apollon-Pythios-Tempel auf dem Monte Smith hoch über Rhodos-Stadt

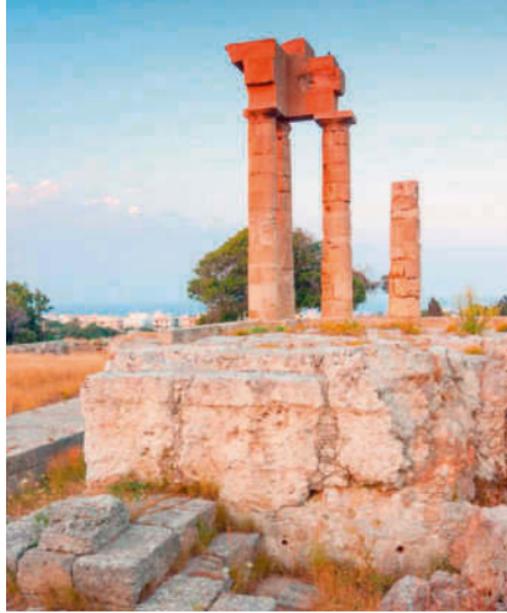
Rechts Mitte: Kostbarer Freskenschmuck – »Christi Himmelfahrt« in Moni Thari



Das Erlebnis verschwiegener Buchten, verträumter alter Ortschaften und abgelegener Plätze in ungestörter Natur ist trotz über einer Million Feriengäste jährlich auf Rhodos noch immer möglich. Besonders abseits der Küste trifft man häufig inmitten von Kiefernwäldern und saftig grünen Tälern unvermutet auf ursprüngliche **Dörfer**, die vom Tourismus unberührt scheinen. Und auch bezaubernde kleine **Kirchen** und mittelalterliche **Klöster**, die mit kostbaren Fresken beeindruckend, gilt es zu entdecken.

Spuren einer wechselvollen Geschichte

Ruinen antiker Städte wie **Vroulia** im Süden oder **Kamiro** im Westen finden sich im romantischen Ambiente wilder Macchia, umgeben von Berghängen und dem türkisblauen Meer. Reste einstiger Kultstätten wie auf dem hinreißend schönen Akropolisfelsen von **Lindos** bezeugen



den Glanz, den Rhodos in seiner Blütezeit erlebte. Diese Ära nahm mit der Entwicklung der antiken *Stadtstaaten* Ialysos, Kamiro und Lindos ihren Anfang und fand mit der Gründung von Rhodos-Stadt 408 v. Chr. als neuer Kapitale einen grandiosen Höhepunkt. Dieses planmäßig angelegte Gemeinwesen machte einst sogar Athen in der Größe Konkurrenz. Wie kein anderer Ort erzählt es die wechselvolle Geschichte einer Insel, die aufgrund ihrer Lage an der küstennahen Hauptschiffahrtsstraße zwischen Ägypten und Syrien einerseits und den griechischen Städten rund um die Ägäis andererseits als strategischer Punkt stets heftig umkämpft war. In der Zeit des **Hellenismus** erfolgreichste griechische Handelsmacht im östlichen Mittelmeer, verlor Rhodos unter der Herrschaft der **Römer** ab 164 v. Chr. an Bedeutung. Doch in der Zeit der **Byzantiner**, ab dem 4. Jh. n. Chr., schwang sich die Insel trotz Erdbeben, Überfällen und Invasionen zu neuer wirtschaftlicher Wichtigkeit auf und erlebte schließlich nach der Eroberung durch die **Johanniter** im Jahr 1309 abermals eine große Blütezeit. Über 200 Jahre verweilten diese christlichen Ordensritter auf Rhodos und hinterließen eine Vielzahl prachtvoller Burgen und Paläste, als sie sich 1522 der Übermacht der Türken unter Sultan Süleyman dem Prächtigen ergeben mussten. Nach den **Osmanen**, deren Moscheen bis heute an ihre beinahe vier Jahrhunderte lange Herrschaft erinnern, kamen 1912 die **Italiener**, die hier bis zum Jahr 1947 die Geschichte bestimmten und ebenfalls eindrucksvolle Bauwerke hinterließen. Seit-



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Weltweiter Handel und wechselnde Herren

um 5000 v. Chr. Werkzeuge aus der Jungsteinzeit, die man in einer Höhle unterhalb der Akropolis von Lindos fand, sind die ältesten Besiedlungsspuren auf der Insel Rhodos.

um 2500 v. Chr. Karer wandern vom anatolischen Festland ein. An dieses vermutlich vorindoeuropäische Volk erinnern Ortsnamen wie Katavia und Ataviros.

1300 v. Chr. Rhodos ist von den Mykenern besiedelt, wie 27 Gräberstätten und fünf nachgewiesene Siedlungsplätze, z. B. in lalysos, bezeugen.

ab 1000 v. Chr. Dorische Stämme wandern über Kreta ein und besiedeln die mykenischen Städte lalysos, Lindos und Kamiros. Sie entwickeln in den folgenden Jahrhunderten eine rege Handelstätigkeit.

8. Jh. v. Chr. lalysos, Lindos und Kamiros schließen den »Sechsstädtebund« (Hexapolis) mit der Insel Kos sowie den beiden Städten Halikarnassos und Knidos (im nahen Kleinasien, der heutigen Türkei).

7. Jh. v. Chr. Rhodische

Städte gründen gemeinsam mit den Kretern die Kolonie Gela auf Sizilien sowie gemeinsam mit Milet Apollonia am Schwarzen Meer – und demonstrieren so ihren Machtgewinn. – Um 700 v. Chr. besteht eine prächtige, planmäßig angelegte Stadt mit rechtwinkligem Straßensystem an der Südspitze der Insel bei Katavia (späterer Name: Vroulia), von der heute nur noch Mauerreste zu sehen sind. – Es entsteht ein typisch rhodischer, orientalischer geprägter Vasenstil mit Tierdarstellungen und Pflanzen-Ornamenten. Zur reich verzierten Keramik kommen kunstvolle Goldschmiedearbeiten mit Rosetten und figürlichen Darstellungen; beide Formen bezeugen den Glanz dieser Epoche.

6. Jh. v. Chr. Die drei Städte lalysos, Lindos und Kamiros sind unabhängige Gemeinwesen – das beweisen ihre Münzen unterschiedlicher Prägungen – und haben die Insel unter sich aufgeteilt. Man treibt regen Handel mit Korinth

und anderen griechischen Städten sowie mit Ägypten und Syrien. Von Rhodos aus wird Phaselis an der kleinasiatischen Küste gegründet, das westlich vom heutigen Antalya liegt

491/490 v. Chr. Das Großreich der Perser unterwirft Rhodos.

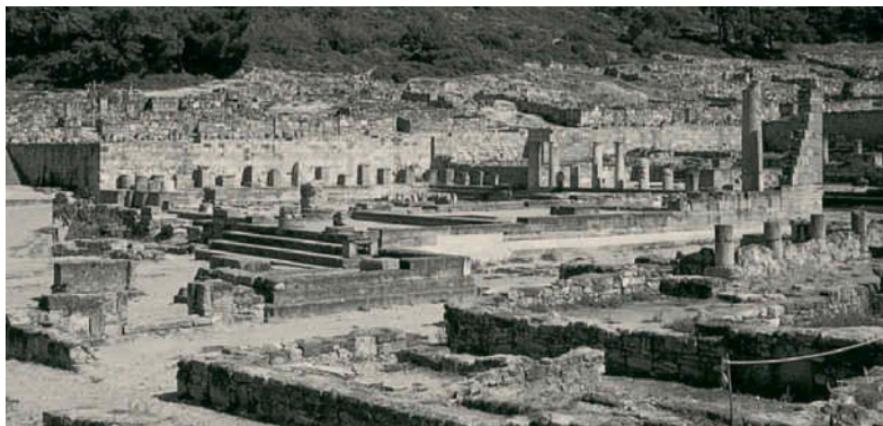
480 v. Chr. In der entscheidenden Seeschlacht von Salamis kämpfen die Rhodier mit 40 Schiffen auf der Seite der Perser gegen die Griechen.

477 v. Chr. Die Rhodier gehören zu den Verlierern der Perserkriege und müssen dem Delisch-Attischen Seebund unter Führung des siegreichen Athen beitreten.

411 v. Chr. Im Peloponnesischen Krieg stellt sich Rhodos gegen Athen und auf die Seite Spartas.

408 v. Chr. Nach einem Überfall Athens auf Rhodos beschließen die Adligen von lalysos, Kamiros und Lindos, die Souveränitäten ihrer drei Städte in einer einzigen neuen Inselhauptstadt zusammenzufassen (Synoikismus). Man gründet

Markant ragen in einer Talsenke der Westküste die Reste des antiken Stadtstaates Kamiros auf



Der Koloss von Rhodos – wie ihn sich Fischer von Erlach 2000 Jahre später vorstellte

Rhodos-Stadt, die Reißbrett-Metropole.

358 v. Chr. Rhodos wird von dem persischen Satrapen Maussolos vereinigt, der im kleinasiatischen Halikarnass residiert. Wirtschaftlich geht es der Insel gut.

333 v. Chr. Der Makedonierkönig Alexander der Große besiegt mit griechischen Truppen die Perser und setzt dadurch auch deren Oberherrschaft über Rhodos ein Ende.

323 v. Chr. Nach dem Tod des großen Eroberers Alexander wird die von ihm auf der Insel stationierte makedonische Besatzung durch die Einheimischen vertrieben.

305–304 v. Chr. Der Feldherr Demetrios Poliorketes, einer der Nachfolger (Diadochen) Alexanders des Großen, belagert die Insel vergebens.

292 v. Chr. Aus zurückgelassenem Kriegsmaterial des Demetrios lassen die Rhodier als Zeichen ihrer Widerstandskraft eine gigantische Statue des Sonnengottes Helios anfertigen.



gen. Der Standort des Koloss von Rhodos ist bis heute jedoch nicht bekannt. 226 v. Chr. vernichtet ein Erdbeben dieses Denkmal, eines der sieben Weltwunder.

3. Jh. v. Chr. Rhodos entwickelt sich zu einem bedeutenden Umschlagplatz für Getreide und wird neben Alexandria und dem aufstrebenden Pergamon zum wichtigsten Kulturzentrum der hellenistischen Epoche im östlichen Mittelmeer.

ca. 226 v. Chr. Ein Erdbeben zerstört Kamiros.

2. Jh. v. Chr. Rhodische Bildhauerkunst und Architektur blühen, es entstehen

Skulpturen wie die Laokoon-Gruppe und der Farnesische Stier, ebenso die Säulenhallen auf der Akropolis von Lindos. Rhodos-Stadt (mind. 60.000 Einw.), ist als führender Handelsort maßgeblich in Schifffahrt und Schiffbau. Weithin bekannt ist die rhodische Rhetorenschule.

166 v. Chr. Rom erklärt die Insel Delos zum Freihafen und unterminiert so die wirtschaftliche Vormachtstellung Rhodos', dessen Hafen als wichtigste Einnahmequelle an Bedeutung verliert.

164 v. Chr. Rhodos muss einen ›Bündnisvertrag‹ mit

Helioskopf im Archäologischen Museum Rhodos-Stadt und Schiffsrelief am Burgfelsen, Lindos



Der Norden – bewegt von den Strudeln der Geschichte, umspült von einem launenhaften Meer



An der äußersten Nordspitze von Rhodos liegt die Inselmetropole **Rhodos-Stadt**, die den Besucher mit ihrer einzigartigen Mischung *mittelalterlich-abendländischer* und *osmanischer Architektur* begeistert – ergänzt um ein harmonisches Nebeneinander von beschaulicher Ruhe und betriebssamer Hast, einheimischer Geschäftigkeit und touristischem Trubel. Zinnenbewehrte Stadtmauern und gepflegte Altbauten zwischen Palmen und blühenden Gärten prägen das *Stadtbild*, in dem die Kuppeln und Minarette von Moscheen

eindrucksvolle Akzente setzen. An *orientalische Basare* erinnern die Gassen mit ihren unzähligen kleinen Läden. Sie münden in schöne, baumbestandene Plätze mit *Restaurants* und *Cafés*. Munter und bunt ist das Ambiente des lebhaften *Mandraki-Hafens*, wo Boote zu Ausflügen zu den Nachbarinseln ablegen und die Neustadt mit ihrer von Hotels gesäumten *Strandzone* beginnt. Ein wenig Atmosphäre wie aus vergangenen Tagen ist auch den beiden Dörfern **Asgourou** und **Koskinou** in der Nachbarschaft der Inselhauptstadt eigen.

1 Rhodos-Stadt

TOP TIP Ritterpaläste der Johanniter, antike Ruinen und orientalischer Zauber.

Imposant und wehrhaft erheben sich die mittelalterlichen *Stadtmauern* rund um die **Altstadt** mit dem einzigartig erhaltenen *Ritterviertel* der Johanniter sowie den Moscheen, Kirchen, Museen und anderen interessanten Sehenswürdigkeiten. Sie alle bezeugen eine wechselvolle Stadtgeschichte unter der Herrschaft von Griechen und Römern in der Antike, später von Türken und Italienern.

Unmittelbar vor dem Mauerring machen die Ausflugsboote und Jachten fest – im fotogenen *Mandraki-Hafen*, wo zugleich die von italienischen Gebäuden des frühen 20. Jh. geprägte **Neustadt** beginnt. Verkehrslärm und Hektik herrscht in den Hauptstraßen, doch nur ein paar Schritte entfernt locken Palmenpromenaden und beschauliche Ruhe. Moderne Hotels entlang der beliebten *Strandzone* nebst einer Vielzahl von modernen Tavernen, Bars und Boutiquen verheißen touristischen Komfort, und all das in angenehmer Nähe zur attraktiven Altstadt.

Südwestlich der Neustadt, etwas außerhalb des Zentrums, erhebt sich der **Monte**

Smith (111 m), auf dessen Anhöhe die antike *Akropolis* mit ihren archäologischen Fundstätten und Rekonstruktionen einstiger Bauwerke zu finden ist. Trotz seines Reichtums an architektonischen und an naturgegebenen Besonderheiten bleibt Rhodos-Stadt mit seinen rund 80 000 Einwohnern überschaubar – alle Highlights erreicht man bequem zu Fuß.

Geschichte Im Jahre 408 v. Chr. gründeten die drei rhodischen Hauptorte *Kamiro*, *Ialysos* und *Lindos* auf der bisher unbesiedelten Nordspitze der Insel eine neue **Inselhauptstadt**. Angelegt als eine Art Reißbrett-Siedlung mit schnurgerade verlaufenden Straßen, erreichte die neue Metropole, was ihre Größe anging, annähernd die Ausmaße Athens und erstreckte sich von der Anhöhe des Monte Smith bis hinunter zu vier großen Hafenbecken, von denen drei bis heute erhalten sind. Durch diesen Zusammenschluss der drei bisherigen Machtzentren an *einem* einzigen, strategisch äußerst günstig gelegenen Standort wurde Rhodos zu einem politisch einflussreichen Faktor innerhalb des fortdauernden Tauziehens der griechischen Stadtstaaten *Athen* und *Sparta* um die Vorherrschaft in der Ägäis [s. S. 12].

Die junge **Republik** blühte schon bald wirtschaftlich auf – die rhodischen Silbermünzen mit dem Helioskopf wurden im 4. Jh.v.Chr. sogar zum weit über die Region hinaus gültigen Zahlungsmittel. Doch erst, als die Makedonier unter dem jungen *Alexander* 335 v.Chr. die führende Rolle in der Ägäis übernahmen, konnten sich die Rhodier dem Einfluss Athens und Spartas entziehen – indem sie sich auf die Seite der neuen Machthaber stellten.

Bis zum Tod Alexanders des Großen im Jahr 323 v.Chr. hatte sich Rhodos zum bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum entwickelt. Die Insel war sogar stark genug, den übermächtigen Angriff des gefürchteten Alexandernachfolgers *Demetrios Poliorketes* abzuwehren. Diesem Erfolg setzte man mit der gigantischen Statue des Sonnengottes Helios, dem **Koloss von Rhodos**, jenes unvergessene Denkmal, das von den Zeitgenossen als Weltwunder bestaunt wurde [s.S.47]. Wie vermutlich auch große Teile der Stadt fiel die Skulptur jedoch schon 226 v.Chr. einem Erdbeben zum Opfer. Während die Trümmer des Kolosses liegen blieben, erstrahlte die Inselkapitale nach einem umfangreichen Wiederaufbau bald in neuem Glanz.

Die Ära des **Hellenismus** (3. u. 2. Jh. v.Chr.) brachte Rhodos einen Boom des

Handels und des Schiffbaus. Kaufleute von hier kontrollierten den Getreidehandel mit Ägypten und den Schwarzmeerküsten, beides sozusagen Brotkörbe der antiken Welt. Mit ihren kleinen schnellen *Kriegsschiffen* bekämpften die Insulaner das drückende Piratenwesen. Rhodos hatte zu jener Zeit vermutlich um die 60 000–80 000 Einwohner. Der wirtschaftliche Aufschwung dieser Ära war auch einem Regierungssystem zu verdanken, das den Einfluss der »großen Familien« mittels *demokratischer Wahlen* zu den wichtigsten Ämtern und deren zeitlich begrenzter Vergabe eindämmte. Für die Armen gab es sogar öffentlich finanzierte Lebensmittel. Insgesamt herrschte in der rhodischen Republik eine in der Antike einzigartige *soziale Harmonie*.

Dieser Blütezeit folgte jedoch ein stetiger Abstieg, denn eine neue Macht beanspruchte die Vorherrschaft im östlichen Mittelmeer. Die **Römer** zwangen Rhodos im Jahr 164 v.Chr. zu einem *Bündnisvertrag*, mit dem die Insel auch ihre Autonomie einbüßte. Als Rom der Kykladeninsel Delos den Status eines Freihafens zugestand, wurde der einträgliche Seehandel der Rhodier, die wichtigste Quelle ihres Reichtums, empfindlich beeinträchtigt. Der Ruf ihrer *kulturellen Leistungen* dagegen nahm keinen Schaden. Es gab Red-

Inmitten des Monte-Smith-Parks erhebt sich die Akropolis von Rhodos nahe dem Zentrum



ner- und Philosophenschulen von großer Ausstrahlung, die viele gebildete, reiche Römer nach Rhodos führten. Zu den Hörern des höchst renommierten Philosophen, Geografen und Ethnografen *Poseidonios* zählten berühmtheiten wie der große Redner Cicero. Auch andere berühmte Römer, wie Cato, Caesar und Pompeius, studierten hier. Die Insel lockte sie alle an, und Rhodos galt in der römischen Kaiserzeit als Bewahrerin der klassischen griechischen Kultur.

Dennoch brachte der politische und wirtschaftliche *Bedeutungsverlust* Rhodos-Stadt bis zum 4. Jh. n. Chr., als das **oströmische (byzantinische) Kaiserreich** in stufenweise vor sich gehender Nachfolge West-Roms die Herrschaft über die griechischen Inseln übernahm, eine Verringerung seiner Einwohnerzahl auf etwa 6000–7000. Entsprechend beschränkte sich der Wiederaufbau der Stadt durch Byzanz nach einem erneuten starken Erdbeben 515 n. Chr. auf ein im Vergleich zur Fläche früherer Zeiten wesentlich kleineres Areal, das nun auch ein *engerer Mauerring* umschloss. Rhodos-Stadt hatte zudem den Status der Kapitale verloren, zuständig Hauptort des byzantinischen Verwaltungsbezirks wurde im 7. Jh. *Attaleia* an der anatolischen Südküste, die heutige Touristenhochburg Antalya.

Trotz wiederholter Angriffe und Verwüstungen – u. a. 629 durch die *Perser* sowie 653 und 717 durch die *Araber* – und der zeitweisen Machtübernahme durch einen kretischen Gouverneur Anfang des 13. Jh. und des Genuesen *Vignolo di Vignoli* um 1300 fand die Herrschaft der Byzantiner auf Rhodos erst mit der Eroberung der Insel durch die Kreuzritter des **Johanniterordens** 1309 ein Ende. Rhodos-Stadt erhielt schon bald neue *Stadtmauern* und der *Emborio-Hafen* wurde ausgebaut. Außerdem entstand das noch heute in seiner ganzen Schönheit erhaltene *Ritterviertel* mit dem Großmeisterpalast, einem Hospital sowie den zahlreichen Herbergen des Ordens. In Zusammenarbeit mit den ersten europäischen Banken in Florenz, die sich nun mit ihren Filialen in der Stadt etablierten, blühte bald der *Seehandel mit Luxusgütern* auf, mit Pfeffer und Safran, Seide, Parfüm, Honig und Bienenwachs. Der Johanniterorden, der seiner Vision und Struktur entsprechend karitative Aufgaben und militärische Schlagkraft, politisches Geschick und kommerzielle Kompetenz zu verbinden wusste, machte Rhodos reich.

Fromm, kriegerisch und mächtig – die Johanniter

Die imposanten Befestigungsanlagen des Johanniterordens auf Rhodos vermitteln eher den Eindruck einer militärischen Macht als den einer rein **karitativen Organisation**, als die er ursprünglich ins Leben gerufen worden war – und die er heute wieder ist.

Keimzelle des Ordens war ein um die Mitte des 11. Jh. in Jerusalem gegründetes, Johannes dem Täufer geweihtes **Pilgerhospital**, das von Benediktinermönchen geführt wurde. Ein gewisser Pierre Gérard soll hier Ende des 11. Jh. den Orden der Hospitaliter ins Leben gerufen haben. Nach der Eroberung Palästinas im Ersten Kreuzzug (1096–99) verbreitete sich der Ruf seiner Leistungen in der Krankenpflege bald in ganz Europa und brachte 1113 die päpstliche Anerkennung der Bruderschaft als **Ritterorden** vom Hospital des hl. Johannes zu Jerusalem. Schnell erfuhr der Orden einen beachtlichen Zuwachs an meist adeligen Mitgliedern, die den Johannitern mit ihren Einnahmen aus Ländereien in ganz Europa sowie ihrem Einfluss an dortigen Königshöfen großen Wohlstand eintrugen.

Die Errichtung neuer Ordensniederlassungen in den wichtigsten Mittelmeerhäfen und schließlich die Schaffung einer eigenen **Flotte** waren im Verlauf des 12. und 13. Jh. die Folge. Ihre schnellen Schiffe ermöglichten den Kreuzrittern, die sich nun verstärkt für den Kampf gegen die »Ungläubigen« einzusetzen begannen, nicht nur einen

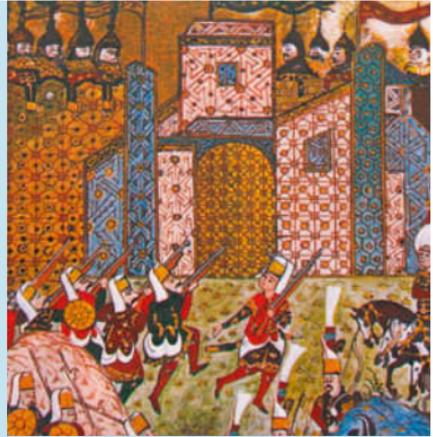
Genau 213 Jahre währte seine Herrschaft über die Insel, lange Zeit im friedlichen Austausch mit der nahen, osmanisch regierten Küste Kleinasien, von der u. a. Weizen eingeführt wurde.

Nachdem die Johanniter 1480 noch den Ansturm der übermächtigen **Türken** unter Sultan *Sultan Mehmet II. Fatih* abwehren konnten, mussten sie sich 1522 schließlich *Süleyman dem Prächtigen* ergeben, der mit einer Flotte von 280 Schiffen und etwa 200 000 Bewaffneten Rhodos sechs Monate lang belagern ließ. Der Ritterorden kapitulierte und musste die Insel am 1. Januar 1523 verlassen – und übernahm nach acht Jahren die Insel Malta als neuen Stützpunkt. Die Osma-

intensiven Seehandel, sondern, unter dem Deckmantel des christlichen Glaubenskrieges, auch lukrative Kaperfahrten gegen osmanische Schiffe.

Neben ihrer wirtschaftlichen Potenz spielte auch ihre Mitglieder-Konstellation eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Johanniter zu einer ähnlich wie der Templerorden wichtigen europäischen **Kriegsmacht**. Die Führungsschicht des Ordens, der grundsätzlich ausschließlich **Adelige** als Ritter angehörten, war vor allem für politische, kriegerische und wirtschaftliche Belange – wie z.B. die Pflege von diplomatischen Beziehungen zu den europäischen Höfen, die Bekämpfung der Osmanen, den Mittelmeerhandel oder die Verwaltung von Ländereien und Plantagen – zuständig. Die Priester und Laienbrüder hingegen kümmerten sich weiterhin um karitative Aufgaben wie die Krankenpflege. Oberhaupt des Ordens war der jeweils auf Lebenszeit gewählte **Großmeister**, der absolute Befehlsgewalt besaß. Die Ritter wurden in acht Sprachgruppen, den »**Zungen**« (frz. langue = Sprache, Zunge), eingeteilt, worin sich die damaligen lehnherrschaftlichen Verhältnisse widerspiegelten. So gab es neben den beiden spanischen Zungen von Aragon und Kastilien drei französische: die Zunge Frankreichs, die der Provence und die Aquitanien. England, Italien und Deutschland waren mit je einer Zunge repräsentiert.

Ihr erheblicher **Einfluss** als Handels- und Kriegsmacht im Mittelmeerraum ermöglichte den Kreuzrittern auch nach ihrer Vertreibung aus Palästina und Syrien 1291 und einem kurzen Aufenthalt auf



Bei der Belagerung von Rhodos kämpften osmanische Janitscharen gegen Johanniter

Zypern den Aufbau ihrer Macht. So setzten sie ihre Herrschaft auf **Rhodos** ab 1309 und nach der Niederlage gegen die Truppen Süleymans des Prächtigen 1522 auf **Malta** (wo sie sich Malteser nannten), fort.

Doch der Angriff Napoleons 1798 auf Malta, der die Kapitulation der Ordensritter erzwang, bedeutete schließlich das Ende von deren militärischer Macht. Versuche, erneut eine Niederlassung in Italien oder in der Ägäis zu errichten, schlugen fehl. Seit 1830 genießen die Johanniterritter – die inzwischen längst ihre militärischen Interessen aufgegeben haben – Exil im Vatikan. Der 1879 aus dem Ritterorden hervorgegangene katholische **Malteser Hilfsdienst** und die 1852 gegründete evangelische **Johanniter Unfallhilfe** widmen sich in unserer Zeit wieder ausschließlich karitativen Aufgaben.

nen zwangen die Bewohner des alten Kerns von Rhodos-Stadt, sich außerhalb der Mauern neue Häuser zu errichten. Innerhalb des Mauerrings entstanden bald prachtvolle *Moscheen*, doch blieb die christlich-mittelalterliche Struktur des Zentrums weitgehend unberührt. Trotz ihrer nahezu vier Jahrhunderte dauernden Herrschaft blieben die Türken auf Rhodos stets eine Minderheit: Um 1900, als das einst so mächtige Osmanische Reich längst zum »kranken Mann am Bosphorus« geworden war, lebten rund 7000 Muslime, aber über 20 000 Christen und auch rund 4000 Juden auf der Insel.

Die Schwäche des Osmanischen Reiches nutzend, besetzte 1912 eine Streit-

macht von 15 000 Italienern Rhodos, das als militärischer Stützpunkt im damaligen *Italienisch-Türkischen Krieg* wieder an Bedeutung gewann. Für Rhodos-Stadt brachte die **italienische Okkupation** eine Vielzahl von repräsentativen Gebäuden im venezianisch-maurischen Stil der 1920er-Jahre im Bereich der *Neustadt*. Vor allem aber wurde auch eine intensive Restaurierung der *mittelalterlichen Viertel* sowie die Rekonstruktion antiker Gemäuer der *Akropolis* auf dem Monte Smith vorgenommen.

Nach dem Sturz von Italiens Diktator Mussolini im Jahr 1943 bombardierten **deutsche Truppen** die Insel und besetzten sie. Bis 1944 deportierte man 1600

1 Rhodos-Stadt

Berühmte Wahrzeichen – am Mandraki-Hafen bewachen zwei Hirsche, die Wappentiere Rhodos', die Einfahrt zur Stadt

Juden in Konzentrationslager, nur ein Teil dieser seit dem Spätmittelalter hier beheimateten Volksgruppe war rechtzeitig geflüchtet. Die *Synagoge* im einstigen Judenviertel von Rhodos-Stadt erinnert noch an die einst 4000 Menschen zählende jüdische Gemeinde und ihr schreckliches Schicksal.

Im Mai 1945 landeten die **Briten** auf Rhodos, zwangen die Deutschen zur Kapitulation und stellten es unter ihre Militärverwaltung, bis 1947 durch die Alliierten die Aufnahme der Insel in den **griechischen Staat** geregelt wurde. Der *Tourismus*, an dessen Anfänge unter italienischer Herrschaft in der 1920er-Jahren auf Rhodos noch der eine oder andere alte Hotelpalast erinnert, macht seither die Stadt mit ihren einzigartigen Zeugnissen einer 2400-jährigen Historie alle Jahre wieder zum Treffpunkt von Besuchern aus allen Teilen der Welt.

Spaziergang durch das Mittelalter – unterwegs im Ritterviertel

Das einst von einem eigenen Mauerring innerhalb der Stadtmauern geschützte Ritterviertel (Kollachium) liegt im nördlichsten Teil der Altstadt. Hier errichteten die Johanniter die *Herbergen* ihrer Landsmannschaften, das *Ordenshospital* sowie den imposanten *Großmeisterpalast*. Der Rundgang durch dieses Viertel, in dem man unversehens in ein *mittelalterliches*



Ensemble von großartiger Geschlossenheit eintaucht, ist für jeden Besucher ein besonderes Erlebnis. Dem trägt auch seine Aufnahme in die **UNESCO Weltkulturerbe-Liste** im Jahr 1988 Rechnung.

Idealer Ausgangspunkt einer Besichtigung ist der stets belebte, von *Ausflugsboot-Liegeplätzen* und vielen Souvenirständen gesäumte **Mandraki-Hafen** [s. S. 43]. Mit seinen als Fotomotiv beliebten drei *Windmühlen* liegt er nur wenige

Grün im Grau: Die Natur hat sich eingenistet in den Resten des ehrwürdigen Aphroditetempels





Schritte von den zwischen Palmen und subtropischem Grün aufragenden, mächtigen Altstadtmauern entfernt.

Durch das **Eleferias-Tor** ① (Freiheits-tor), das erst 1924 von den Italienern als Durchfahrt für den Autoverkehr in den alten Mauerring gebrochen wurde, gelangt man auf die *Platia Simi*, wo die Fußgängerzone beginnt. An der Ostseite des Platzes befindet sich das umzäunte Ausgrabungsareal des antiken **Aphrodite-tempels** ② aus dem 3. Jh. v. Chr. Von der Kultstätte sind freilich nur noch einige Säulentrommeln und Grundmauern zu bewundern.

Das **Museum für moderne griechische Kunst** ③ (Tel. 2241036646, www.mga.museum.gr, Mo–Fr 9–14 und 17–21 Uhr) setzt sich aus drei Galerien in unterschiedlichen Gebäuden zusammen. In der *Städtischen Galerie* (Platia Symi 2) besteht die seltene Chance, moderne griechische Kunst, im Speziellen Druckgrafiken aus dem 19. und 20. Jh., zu sehen. Ausgelagert in der *Nestorideion Melathron* (Neue Galerie, Platia Haritos, Di–Sa 9–14, Neuer Flügel Di, Do–Sa 9–14 und Mi 15–21 Uhr) befindet sich eine beachtliche Sammlung griechischer Malerei des 20. Jh. Zu ihren wichtigsten Vertretern zählen der Autodidakt *Theofilos* (1868–1934) mit seinen teils naiv anmutenden Bildern und *Fotis Kontoglou* (1896–1965), der byzantinische Traditionen

in seiner Malerei zu neuem Leben erweckte, ferner die expressionistisch inspirierten Künstler *Dimitris Vitsoris* (1902–45) und *Triandafyllos Patraskidis* (geb. 1945). Während der Sommermonate finden im *Palaio Sysisitio* (Zentrum für Moderne Kunst, Odos Sokratous 179) zusätzlich wechselnde Ausstellungen europäischer Künstler statt.

Das inseltypische Chochlaki-Pflaster (hochgestellte Kiesel) spürt, wer von der Städtischen Galerie aus nach wenigen Schritten die *Platia Argirokastrou* erreicht hat, die von nüchternen Natursteinbauten der Johanniter umrahmt wird. Üppige Bougainvillea und das Wappen des Ordensmeisters Roger de Pins schmücken an der Südseite des Platzes die schlichte, aus grauen Quadern bestehende Fassade des **Alten Hospitals** ④ aus dem 14. Jh., in dem einst pflegebedürftige Pilger versorgt wurden. In der dreischiffigen Halle des Alten Hospitals sind Möbel, Textilien, Holzschnitzereien und farbige Keramik aus der Inselwelt des Dodekanes zu sehen – im **Moussio Kosmitiki Syllogi Rodou** (Museum für Dekorative Kunst, vorübergehend geschl.).

Gegenüber, an der Ostseite des Platzes, hatten ehemals südfranzösische Ritter ihr Versammlungs- und Beratungshaus in der schmucklos-strengen **Herberge der Auvergne** ⑤. Fast verspielt wirkt dagegen der Anfang des 20. Jh. in der Platzmit-



Fromme Hellenen – mit Prozessionen feiert man die Patronatsfeste von Kirchen und Klöstern

Feste

Das ganze Jahr hindurch werden in vielen rhodischen Städten und Dörfern *Panigiri*, Kirchweihfeste, zu Ehren der jeweiligen Kirchenpatrone gefeiert. Auf dem Programm stehen meist Musik, Tanz und Essen sowie Gottesdienste und Prozessionen. Im EOT-Büro der Greek National Tourism Organization in Rhodos-Stadt [s. S. 125] ist eine Liste der Heiligenfeste auf allen Inseln des Dodekanes mit genauen Terminen erhältlich.

Januar

1.1.: *Agios Vassilios*, vielerorts werden Geschenke statt an Weihnachten erst am Neujahrstag verteilt. Zudem gibt es den Neujahrskuchen (*vasilopita*) mit einer eingebackenen Münze – wer sie findet, darf auf ein glückliches Jahr hoffen.

6.1.: Am *Dreikönigstag* wird im Mandraki-Hafen von Rhodos-Stadt das Meerwasser gesegnet: Ein am Seil hängendes Kreuz, von einem Priester ins Meer geworfen, muss anschließend von jugendlichen Tauchern geborgen werden.

Februar/März

Rosenmontag: *Karnevalsumzug* in Kremasti

März/April

7.3.: *Dodekanes-Feiertag*, Gedenken an den Anschluss Rhodos' an Griechenland im Jahr 1947.

Ostern, das wichtigste Fest der orthodoxen Kirche, fällt auf den Sonntag, der dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang

(21. März) folgt. In der *Osternacht* um Mitternacht zündet der Priester eine Kerze, an, die Gläubigen reichen das Licht dann von einem zum anderen, und Kinder brennen ein Feuerwerk ab.

Sonntag und Montag nach Ostern: *Agios Thomas*, Fest bei der Kirche dieses Heiligen an der Straße zwischen Messanagros und Lahania [s. S. 91].

23.4.: *Agios Georgios*, beliebtes Volksfest vor allem in Rhodos-Stadt, Malona und Arnitha. Fällt Ostern auf ein Datum nach dem 23.4. wird dieses Fest auf den Dienstag nach Ostermontag verschoben.

Mai

1.5.: *Tag der Arbeit*. Man schmückt die Häuser mit Blumen und macht Ausflüge ins Grüne.

In Rhodos-Stadt wird zu *Anthestia*, dem Blumenfest, ein großer Umzug veranstaltet. Den jährlich wechselnden Festtermin kann man im EOT-Büro in Rhodos-Stadt [s. S. 125] erfragen.

20./21.5.: *Agios-Kostantinos-Agia-Eleni*, im Kloster Moni Thari

Juni

14.–15.6.: *Agios Amos*, Faliraki

28./29.6.: *Agios Pavlos*, Lindos

Juli

6./7.7.: *Agia Kyriaki*, Kalathos

12./13.7.: Im Kloster Moni Kamirou [s. S. 67], westlich von Massari, wird im Gedenken der Verkündigung Mariä durch den Erzengel ein fröhliches Fest gefeiert.

16./17.7.: *Agia Marina*, Apolakkia

19./20.7.: *Agia Filomena*, Arnitha. Am selben Tag pilgert man hinauf zum Profitis Ilias und gedenkt des Propheten Elias.

25./26.7.: *Agios Paraskevi*, lalyssos und Kattavia

27.7.: *Agios Pantalemon*, Rhodos-Stadt und Siana

29./30.7.: *Agios Soulas*, auf einem Berg nahe der Ortschaft Soroni. Hauptattraktion der Feierlichkeiten sind Eselrennen.

August

5./6.8.: *Metamorfosis*, die orthodoxen Gläubigen feiern die Verklärung Christi, besonders schön in Kiotari.

14./15.8.: *Kimisis tis Theotokou*, Mariä Himmelfahrt. In vielen Dörfern wird ein großes Fest gefeiert. In Kremasti dauert es neun Tage lang (14.–23.8.) – das größte Volks- und Trachtenfest des Dodekanes.

21./22.8.: *Panagia Ipseni*, Lardos

23.8.: *Jungfrau von Kremasti*, Kremasti

26./27.8.: *Agios Fanourios*, Rhodos-Stadt

September

7./8.9.: *Genissi tis Theotokou*, Mariä Geburt, Kloster Moni Tsambika und Moni Skiadi. *Erzengel Michael*, Kamiros

13./14.9.: *Timios Stavros*, Fest zu Ehren des hl. Kreuzes Christi, in Apollonas und anderen Orten

Oktober

18.10.: *Agios Loukas*, Afandou bei Faliraki

November

7.–9.11.: *Archangelos Michael*, in Rhodos-Stadt, Archangelos und Panormitis auf der Insel Simi

9.11.: *Agios Nektarios*, Faliraki

14.11.: *Agios Kostantinos*, der Schutzheilige der Insel Rhodos, wird mit einem Gottesdienst und einer großen Prozession, an der alle vier Bischöfe des Dodekanes teilnehmen, in Rhodos-Stadt gefeiert.

20./21.11.: *Agios Andreas*, Paradissi

subtropischen Temperaturen und milde, aber regenreiche Winter.

Die Monate Mai und Juni, wenn es schon warm ist, die Insel aber noch in voller Blütenpracht steht, sind neben September und Oktober die besten **Reisezeiten** für Urlauber, die über Land fahren möchten oder die sich Rhodos erwandern wollen.

In den heißen Sommermonaten Juli und August, wenn die Temperaturen bis auf 40°C klettern, hält man es fast nur am Strand aus. Erfrischung bringen dann die **Meltemi-Winde** aus Norden oder Nordwesten – sie kommen meist am späten Vormittag auf, flauen dann gegen Abend ab, steigern sich aber an manchen Tagen sogar zum Sturm. Wer Wind nicht so sehr schätzt, quartiert sich lieber an der Ostküste ein.

Klimadaten Rhodos

Monat	Luft (°C) min./max.	Wasser (°C)	Sonnen- std./Tag	Regen- tage
Januar	7/15	17	5	14
Februar	8/16	16	5	10
März	9/17	16	7	8
April	11/21	17	9	3
Mai	15/25	19	10	3
Juni	19/30	21	12	0
Juli	21/32	23	13	0
August	22/33	25	12	0
September	19/29	24	11	1
Oktober	15/25	22	8	6
November	12/21	20	6	7
Dezember	9/17	18	4	13

Kultur live

Das alljährlich in Rhodos-Stadt veranstaltete **Sommerfestival** bietet Theater, Oper, Ballett, klassische Konzerte und griechische Musik. Außerdem finden in den Gartenanlagen vor dem Großmeisterpalast (Eingang Platia Rimini) mehrmals wöchentlich Ton- und Licht-Schauen statt, auch in deutscher und englischer Sprache. Ein Veranstaltungskalender ist im EOT-Büro in Rhodos-Stadt [s. S.125] erhältlich.

Klima und Reisezeit

Rhodos bietet 260 Sonnentage im Jahr und einen Sommer, der schon im Mai beginnt und bis in den Oktober andauert. Das mediterrane Klima beschert der Insel fast regenlose Sommermonate mit

Museen und Kirchen

Die Öffnungszeiten der **Museen** sind uneinheitlich, Kernzeiten sind: Di–So 8–14.30 Uhr, in der Hauptsaison länger. Wichtig: Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise können die hier angegeben